

Der eigene Blick auf die Nachbarschaft

GRIESHEIM Interaktiver Stadtteilrundgang zeigt, wie Bewohner ihr Lebensumfeld sehen

Die mediale Berichterstattung über Griesheim sei häufig einseitig und immer mit dem Blick von Außen, kritisiert Maximilian Förtner. Er ist Quartiersmanager des IB im Frankfurter Programm „Aktive Nachbarschaft“ und für den Stadtteil zuständig. Mit einem Projekt des Aktionsbündnisses „Gemeinsam in Griesheim“, eines Zusammenschlusses mehrerer Träger sozialer Einrichtungen und Institutionen, hatten Bewohner die Gelegenheit, mal selbst zu Wort zu kommen und ihr Lebensumfeld fotografisch und mit einem Zitat einzufangen. Die Aktion stand – in Anlehnung an die Postleitzahl – unter dem Motto „#933.Griesheim. Mein Zuhause“.

Vielschichtige Perspektiven

Entstanden ist ein interaktiver Stadtteilrundgang, quasi eine Ausstellung, die an 14 verschiedene Orte in Griesheim führt und die Möglichkeit bietet, diese auch neu zu entdecken. Mit der Aktion soll verdeutlicht werden, wie vielschichtig auf Griesheim geblickt werden kann – Altbekanntes und Neues werden nebeneinandergestellt; die Perspektiven sollen dabei helfen, Vorurteile abzubauen und konstruktive Diskussionen zu ermöglichen. „Die Zitate, die wir bekommen haben, und die Fotos stammen nicht zwangsläufig von denselben Personen“, sagt Förtner.

Wer wollte, konnte auch anonym mitmachen. „Seinen Namen zu nennen war freiwillig“, sagt der Quartiersmanager und verweist auf zwei Zitate. Das eine ist von Musa (22), der sich etwas Praktisches für seine Umgebung wünscht: „Ein Kiosk wäre top!“ heißt es dort. Das andere Zitat ist



Die Quartiersmanager Maximilian Förtner (links) und Friederike Weyh eröffnen gestern einen interaktiven Stadtteilrundgang zum Foto-Projekt „#933 Griesheim. Mein Zuhause“. Zentraler Anlaufpunkt ist das Nachbarschaftsbüro in der Waldschulstraße 17a. FOTO: MAIK RE...

für die Menschen im Stadtteil. Zentrale Anlaufstelle ist das Nachbarschaftsbüro in der Waldschulstraße 17a, das ebenfalls eine Etappe des interaktiven Stadtteilrundgangs ist.

Fotos und Zitate wechseln die Orte

Die Schau im Stadtteil verändert regelmäßig ihr Erscheinungsbild: Alle sechs Wochen sollen die Fotos rotieren und weitere

kästen, die jeweils an den Orten des interaktiven Stadtteilrundgangs befestigt sind, können Besucher ihre Rückmeldung zur Aktion geben. „Insgesamt gibt es 50 Fotografien und 50 Zitate, die auch in einem Bildband zusammengefasst sind, das in der kommenden Woche aus dem Druck kommen wird“, sagt Förtner. Das Buch kann gegen eine Spende erworben werden. Teil der Projektidee war ursprünglich auch, zu einer Diskussionsveranstaltung einzuladen. Das musste wegen der

Corona-Pandemie entfallen. Schau soll auf jeden Fall so late wie möglich zu sehen sein. Idee ist, am Ende alle Arbeiten einem Ort zusammenzuführen und die Diskussionsrunde nachzuholen“, sagen Weyh und Förtner, die hoffen, dass sich so konstruktive Diskussionen entwickeln wird. ALEXANDRA FL...

14 Orte zum Entdecken
Infos zum Projekt unter
<https://gemeinsam-in-griesheim.de>
de im Internet.